

## **Waldbrand im Harz: Einsatzkräfte kämpfen gegen Flammen und Wind**

Im Harz wütet ein schwerer Waldbrand am Brocken. Feuerwehr erwartet mehrtägigen Einsatz, Wind sorgt für Unsicherheit.

Der Waldbrand, der derzeit im Harz wütet, hat sich zu einer besorgniserregenden Situation entwickelt, die sowohl Einsatzkräfte als auch Anwohner stark belastet. Seit dem Freitag, den 6. September, haben sich mehrere Feuerherde am Königsberg gebildet, die nun eine Länge von etwa einem Kilometer erreicht haben. Während der Brand in den vergangenen Tagen zahlreiche Einsatzkräfte mobilisierte, wird die Löscharbeit durch die widrigen Wetterbedingungen, insbesondere den Wind, erschwert.

Das Feuer brach am Freitag nachmittag aus und viele wurden schnell aus der Region evakuiert. Insgesamt mussten rund 500 Menschen, darunter Touristen und Wanderer, vom Brocken in Sicherheit gebracht werden. Diese Krise hat Erinnerungen an den verheerenden Waldbrand von vor zwei Jahren wachgerufen, als ähnliche Einsätze über Tage andauerten. Laut dem Harzer Kreisbrandmeister Kai-Uwe Lohse hat sich die Lage in diesem Jahr jedoch erheblich verschärft. Er bezeichnete die Brandherde als „mindestens so schlimm wie vor zwei Jahren, eher schlimmer“. Dies bestätigt die Dringlichkeit der Lage, insbesondere angesichts der zahlreichen Brandstellen, die sich mittlerweile zu einer großen Feuerfront vereinigt haben.

### **Die Herausforderungen der Löscharbeiten**

Die Einsatzkräfte sind gut vorbereitet, jedoch bleibt die Situation angespannt. Das unwegsame Gelände am Brocken stellt eine erhebliche Herausforderung für die Feuerwehr dar. Um die Brände größtmöglich einzudämmen, setzen die Einsatzleiter auf Luftunterstützung durch Hubschrauber und Löschflugzeuge. Diese sind dazu angefordert worden, um von der Luft aus Löscharbeiten durchzuführen und die Ausbreitung des Feuers zu kontrollieren. Zudem kam erstmals ein feuerhemmendes chemisches Mittel zum Einsatz, um die Effektivität der Löscharbeiten zu steigern, was als deutschlandweite Premiere gilt.

Bislang sind etwa 150 Feuerwehrleute sowohl am Boden als auch aus der Luft im Einsatz, um die Flammen zu bekämpfen. Vor allem die anhaltenden Windböen spielen den Löscharbeiten einen Streich und können die Situation jederzeit dramatisch verschärfen. Einsatzleiter Immo Kramer erklärt, dass das Feuerwehrteam bereit ist, unter schwierigen Bedingungen von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang zu arbeiten. „Wir rechnen mit mehreren Tagen, hoffen aber, dass mit Änderung der Großwetterlage am Montag hier Schluss ist“, sagt Lohse.

## **Die Reaktion auf die Gefahr**

Die Behörden haben zur Sicherheit der Bevölkerung reagiert, indem das gesamte Gebiet im Nationalpark gesperrt wurde. Neben den Evakuierungen sind auch zahlreiche Veranstaltungen in der Umgebung abgesagt worden. Die Leitstelle Harz hat den Bewohnern und Touristen eindringlich geraten, die Straßen frei zu halten, um den Einsatzkräften den Zugang zur Brandstelle zu ermöglichen. Das Gebiet rund um Schierke, das für seine malerische Landschaft bekannt ist, wurde zum Zentrum des Einsatzes, wobei zahlreiche Rettungsfahrzeuge und Einsatzkräfte vor Ort sind.

Die Feuerwehr und die Gemeinden stehen nun vor der Herausforderung, sowohl die weitere Ausbreitung des Feuers zu

verhindern als auch den evakuierten Personen Sicherheit und Unterstützung zu bieten. Die örtliche Bevölkerung hat sich solidarisch gezeigt, indem sie Hilfe in Form von Unterkünften und Nahrung anbot.

Trotz der fortschreitenden Löscharbeiten bleibt die Lage angespannt. Einsatzleiter wollen alles daransetzen, um das Feuer unter Kontrolle zu bringen, bevor die nächste Temperatur- und Wetterlage eintritt, die die Situation selbstverständlich beeinflussen könnte. Der Brocken, als der höchste Gipfel des Harzes, hat nicht nur eine große touristische Bedeutung, sondern auch eine wichtige Rolle im Ökosystem der Region, was die Dringlichkeit des schnellen Handelns weiter verstärkt.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)**